Demokratische Bildungsstrukturen entwickeln. Arbeitsorientierte Grundbildung aus wissenssoziologischer Perspektive

Jana Arbeiter

Die Diskussion um arbeitsorientierte Grundbildung ist vielfach von einer bildungspolitischen Steuerungslogik geprägt, die Kompetenzentwicklung, Beschäftigungsfähigkeit und nachweisbare Wirkungen in den Mittelpunkt stellt. Schüßler (2019) weist darauf hin, dass eine vorwiegend evidenz- und wirkungsorientierte Perspektive Bildungsprozesse auf messbare Outcomes verengen und kooperative Bildungsentwicklung sowie professionelle Aushandlungsprozesse ausblenden kann. Auch Demokratieförderung wird häufig auf den Erwerb individueller Werte, Einstellungen und Handlungskompetenzen bezogen (Becker et al., 2022). Ebenso wird Empowerment in der Grundbildung vorwiegend als Stärkung individueller Mündigkeit und Handlungsfähigkeit verstanden (Pabst, 2025). Weniger Beachtung findet die Frage, wie demokratische Bildungsstrukturen durch Beteiligung und gemeinsame Gestaltung entstehen.

Arbeitsorientierte Grundbildung lässt sich jedoch nicht allein als Förderung individueller Kompetenzen verstehen. Sie ist zugleich ein kooperativer Entwicklungsprozess, in dem Betriebe, Kommunen, Weiterbildungseinrichtungen und zivilgesellschaftliche Akteur*innen Bildungsangebote und regionale Bildungsstrukturen gestalten (Schwarz, 2021; Koller & Arbeiter, 2023). Die Perspektive intersektoraler Governance verdeutlicht dabei, wie unterschiedliche Handlungslogiken, Wissensbestände und Interessen in sektorenübergreifenden Kooperationen aufeinandertreffen und ausgehandelt werden (Gonser & Schmid, 2023). Ausgehend vom mehrdimensionalen Modell der Demokratieförderung (Becker et al., 2022), das auch die strukturelle Ebene berücksichtigt, fragt der Beitrag: Wie entstehen demokratische Bildungsstrukturen in kommunalen Kooperationsprozessen der arbeitsorientierten Grundbildung?

Empirischer Bezugspunkt ist das vom BMBFSFJ geförderte Kompetenzzentrum GrundbildungsPFADE, in dem das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE), der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung (BVAG) sowie Lernende Region – Netzwerk Köln (LRNK) zehn regionale Modellprojekte begleiten. Methodisch erfolgt eine explorative, fallvergleichende qualitative Dokumentenanalyse der projektübergreifenden Zwischenbilanz sowie ausgewählter Wirkungsgeschichten und Projektdokumentationen mit Bezug zur arbeitsorientierten Grundbildung. Die Fallauswahl orientiert sich an dokumentierten intersektoralen Kooperations- und Entwicklungsprozessen. Die Analyse verbindet eine wissenssoziologische Perspektive auf die Legitimation unterschiedlicher Wissensbestände (Bosančić & Keller, 2019) mit der Perspektive intersektoraler Governance (Gonser & Schmid, 2023). Untersucht wird, welche Akteur*innen und Wissensbestände in den Dokumenten sichtbar werden, wie Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse dargestellt werden und welche strukturellen Veränderungen dokumentiert sind. Als Merkmale demokratischer Bildungsstrukturentwicklung dienen Beteiligungsmöglichkeiten, die Anerkennung unterschiedlicher Wissensbestände und dokumentierte Einflussmöglichkeiten auf Entscheidungen.

Der Beitrag diskutiert arbeitsorientierte Grundbildung nicht primär als Prozess individueller Kompetenzentwicklung, sondern als möglichen Prozess demokratischer Strukturentwicklung. Im Mittelpunkt stehen die Potenziale und Grenzen intersektoraler Kooperationen für die Beteiligung unterschiedlicher Akteur*innen und die gemeinsame Gestaltung regionaler Bildungsstrukturen.

Literatur

Becker, C., Bohn, I., Saßmannhausen, J., & Schwall, T. (2022). *Kommunale Demokratieförderung: Begriff, Modell und Praxis. Erster Schwerpunktbericht der Wissenschaftlichen Begleitung des Handlungsbereichs „Kommune“ (Förderung lokaler „Partnerschaften für Demokratie“) im Bundesprogramm „Demokratie leben!“*. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.

Bosančić, S., & Keller, R. (2019). Einleitung: Perspektiven wissenssoziologischer Diskursforschung. In S. Bosančić & R. Keller (Hrsg.), *Diskursive Konstruktionen: Kritik, Materialität und Subjektivierung in der wissenssoziologischen Diskursforschung* (S. 1–22). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-13610-9

Gonser, M., & Schmid, V. (2023). Intersektorale Governance als Struktur- und Handlungsperspektive. In M. Gonser & V. Schmid (Hrsg.), *Intersektorale Governance: Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft* (S. 7–29). Waxmann. https://doi.org/10.31244/9783830997436

Koller, J., & Arbeiter, J. (2023). Zusammenarbeit in der arbeitsweltorientierten Alphabetisierung und Basisbildung: Netzwerkliche und gemeinschaftliche Formen des Handelns als Bedingung für die Realisierung von „Neuem“. *Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*, (48).

Pabst, A. (2025). Empowerment in der Alphabetisierung und Grundbildung: Mündigkeit und Emanzipation ermöglichen. *Hessische Blätter für Volksbildung, 75*(4). https://doi.org/10.3278/HBV2504W008

Schüßler, I. (2019). Arbeitsmarktorientierte Erwachsenenbildung. Gegenrede: Die Logik evidenzbasierter Weiterbildungspraxis. *Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends, 30*(5), 24–27.

Schwarz, S. (2021). Arbeitsorientierte Grundbildung: Definition, Überblick und Einordnung. In Lernende Region – Netzwerk Köln e. V. (Hrsg.), *Grundbildung in der Arbeitswelt gestalten: Praxisbeispiele, Gelingensbedingungen und Perspektiven* (S. 17–24). wbv Publikation.